

Datum Muri, 3. April 2019  
Pressekontakt Heidi Holdener  
Geschäftsführerin  
heidi.holdener@murikultur.ch  
056 664 55 30

## Medienmitteilung zur freien Verwendung

### Museum Caspar Wolf / Singisen Forum **Murikultur zündet ein museales Feuerwerk**

*Am kommenden Sonntag, 7. April, eröffnet die Stiftung Murikultur mit einem Tag der offenen Tür im neu renovierten Singisenflügel gleich drei museale Höhepunkte: Das Museum Caspar Wolf, das Singisen Forum und das Singisen Atelier. Ein wahres Feuerwerk, das zu entdecken sich lohnt.*

Als er 1783 einsam in Heidelberg starb, war er noch keine 50 Jahre alt – und schnell vergessen. Trotzdem zählt er zu den wichtigsten Künstlern und Wegbereitern der Alpenmalerei: Caspar Wolf. Über 160 Jahre später erst hat der Kunsthistoriker und Galerist Willi Raeber seine Gemälde in Holland durch Zufall wiederentdeckt und in die Schweiz zurückgeführt.

Und heute? Seit über 40 Jahren tragen kulturinteressierte Kreise, unterstützt von gemeinnützigen Stiftungen, in Muri eine Sammlung zusammen. Sie zählt unterdessen zu den umfangreichsten Caspar Wolf-Kollektionen weltweit. Nach wie vor wird sie von Murikultur gepflegt und erweitert.

#### **Eine Wiederentdeckung**

Im neu renovierten Singisenflügel des Klosters Muri findet die Sammlung nun eine würdige Ausstellungsstätte – und mit ihr Muris wohl berühmtester Sohn, Caspar Wolf. Das neue Museum vermittelt anschaulich die wechselvolle Karriere Caspar Wolfs und die Entwicklung seines künstlerischen Werkes. Herausragend dabei: Sein Beitrag zur Erforschung der Alpen. Bereits in den 1770er Jahren besteigt er im Auftrag des Berner Verlegers Abraham Wagner als einer der ersten Künstler die Alpen. Dort malte er die Gletscher, Felsformationen und Wasserfälle so, wie sie sich ihm tatsächlich präsentierten. Seine Bilder dienten von Beginn weg für Druckvorlagen illustrierter Publikationen, die Wagner herausgab.

#### **Neues entdecken**

Doch damit nicht genug: Gleichzeitig mit dem Museum Caspar Wolf eröffnen auch das Singisen Forum und das Singisen Atelier. Das Singisen Forum zeigt zeitgenössische Kunst von Künstlerinnen und Künstlern vornehmlich aus dem Freiamt. Es eröffnet am Sonntag, 7. April mit der Vernissage «Paarlauf – Freiamter Kunststafette»: Während insgesamt fünf Ausstellungsperioden wechseln sich 15 Künstlerinnen und Künstler mit Präsentationen ab. Die drei Künstler einer Ausstellungsperiode suchen sich jeweils jeder wieder eine neue Partnerin, einen neuen Partner für die nächste Periode. Die «Startläuferinnen» sind Esther Amrein, Baden – geboren in Muri, Pearlie Frisch, Fahrwangen und Christine Lifart, Mergoscia – geboren in Muri.

Die beiden neuen Museums-Teile «Caspar Wolf» und «Singisen Forum» komplettieren die aussergewöhnliche Museumslandschaft des Aargauer Kulturleuchtturms Muri. Gemeinsam mit dem «Museum Kloster Muri» und dem «Museum für medizinhistorische Bücher Muri» (Privatmuseum Dr. F. Käppeli) bieten sie ein Museumsfeuerwerk. Alle vier Museen befinden sich im selben Gebäude und lassen sich gemeinsam besuchen.

---

### Selber erfahren

Das Singisen Atelier schliesslich bietet als Raum für Kunst- und Kulturvermittlung die Möglichkeit, Kunst selbst zu erleben und auf neue Weise zu erfahren. Individualbesucherinnen und -besucher können sich vertiefter mit Themen der Murianer Museen auseinandersetzen und Schulklassen profitieren von spezifisch durchgeführten Angeboten. In der Lounge des Singisen Ateliers stehen eine kleine Handbibliothek sowie weitere Informationsmedien rund um die Ausstellungen im Singensflügel bereit. Gleichzeitig wird im Singisen Atelier die «Dokustelle Freiämter Kunstschaffen» aufgebaut. Sie beinhaltet Dossiers von Künstlerinnen und Künstlern aus der Region und soll die Vielfalt regionalen Kunstschaffens zeigen.

### Eröffnung und Tag der offenen Tür am 7. April

«Es war ein grosser Schritt in Richtung Zukunft», sagt Heidi Holdener, Geschäftsführerin von Murikultur, angesprochen auf die neuen Museen, «das Projekt hat uns die letzten Jahre begleitet und stark beschäftigt. Es ist schön, nun auch im musealen Bereich über eine echte Vielfalt zu verfügen, die dazu noch ideal zusammenspielt. Das alles wäre aber ohne die wirklich grosszügige Unterstützung durch verschiedenste Gönner, Donatoren und Stiftungen nicht möglich.

Kommenden Sonntag, 7. April 2019, zwischen 11.00 und 17.00 Uhr eröffnet die Stiftung Murikultur die neuen Museen mit einem Tag der offenen Tür. «Wir freuen uns auf viele interessierte Besucherinnen und Besucher», meint Holdener.

### Das Programm:

Tag der offenen Tür

Sonntag, 7. April 2019, 11:00 – 17:00 Uhr

- |                   |   |
|-------------------|---|
| 11.00 Uhr         | Vernissage «Paarlauf – Freiämter Kunststafette» im Singisen Forum   |
| 13.00 Uhr         | Kurzeinführung ins Museum Caspar Wolf durch Kurator Peter Fischer (sowie 14.00 und 15.00 Uhr)   |
| 13.30 Uhr         | Die Kuratoren Peter Fischer und Karoliina Elmer im Gespräch mit den ausstellenden Künstlerinnen im Singisen Forum (sowie 14.30 und 15.30 Uhr) |
| 14.00 – 16.00 Uhr | Betreutes Atelier im Singisen Atelier   |

Medienmitteilung und Bilder zum Download

<https://www.murikultur.ch/medienmitteilungen>

<https://www.murikultur.ch/pressefotos>

---

### **Information für die Medien:**

*Am Samstag, 6. April, 16.00 Uhr findet die Eröffnungsfeier für geladene Gäste, Sponsoren und Donatoren statt. Reden werden unter anderem der Regierungsrat und Vorsteher des Departementes Bildung, Kultur und Sport des Kantons Aargau, Alex Hürzeler; Beat Wismer, ehem. Direktor Museum Kunstpalast Düsseldorf und Aargauer Kunsthaus sowie Peter Fischer, Kunsthistoriker und Museumsfachmann. Gerne laden wir Sie oder ein Mitglied Ihrer Redaktion zu dieser Feier ein 16.00 Uhr, Dachsaal pflugimuri*

*Aus organisatorischen Gründen und damit wir uns Zeit nehmen können für Sie, bitten wir Sie, sich kurz per E-Mail anzumelden: heidi.holdener@murikultur.ch.*

---

Medienkontakt: Heidi Holdener, Geschäftsführerin Stiftung Murikultur

E-Mail: heidi.holdener@murikultur.ch Tel.: 056 664 55 30

**Weitere Informationen zu Murikultur unter [www.murikultur.ch](http://www.murikultur.ch)**